

INHALTSVERZEICHNIS

HAUPTTHEMA: „GEBET UM EINHEIT – GEBET ALS EINHEIT“

Zum Geleit

von Johannes Hauck OSB, Niederaltaich 259

GEBET UM EINHEIT – GEBET ALS EINHEIT

Betend Gott Gott sein lassen als Weg der Einheit

Walter Schöpsdau (evangelisch-uniert) 260

Beten und Gebet – Suche des Menschen und Antwort Gottes

Marianus Bieber (kath.) 271

„In dieses überlichte Dunkel zu gelangen, darum beten wir“.

Gebet und Einung mit Gott nach dem Traktat

Über die Mystische Theologie des Dionysios Areopagites

Johannes Hauck (kath.) 286

Im Geist und in der Wahrheit anbeten. Zu Grundformen des Gebets, auch auf den Spuren Guardinis

Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz (kath.) 308

ÖKUMENISCHER TAG DER SCHÖPFUNG

„Jetzt wächst Neues“ (Jes 43,19). Predigt im ökumenischen Gottesdienst zur bundesweiten Feier des ökumenischen Tages der Schöpfung 2012

Karl-Heinz Wiesemann (kath.) 325

Festrede zum ökumenischen Tag der Schöpfung 2012

Georgios Basioudis (orth.) 330

Unsere Autorinnen und Autoren 336

Hauptthema des nächsten Heftes:

„Nach 1700 Jahren – Ende des Konstantinischen Christentums?“

Nach Jahrhunderten der Entfremdung sah das Zweite Vatikanische Konzil, das heuer vor 50 Jahren eröffnet wurde, es als eine seiner Hauptaufgaben an, die Einheit aller Christen wiederherstellen zu helfen. Dies öffnete Türen für die Ökumene weit über die römisch-katholische Kirche hinaus. Als Seele der „unter der Einwirkung der Gnade des Heiligen Geistes“ (UR 1) sich ausbreitenden ökumenischen Bewegung betrachtete das Konzil die Bekehrung des Herzens und die Heiligkeit des Lebens in Verbindung mit dem Gebet (UR 8). Es ersuchte alle, die Einheit zu erstreben, besonders durch das Gebet und den brüderlichen Dialog über Lehre und Seelsorge.

*Die anfängliche Euphorie des ökumenischen Dialogs, der zahlreiche Dialog- und Konvergenz-papiere hervorgebracht hat, stagniert seit geraumer Zeit. Desillusion zeigt sich vielerorts. Über Einheitsmodelle und Zielvorstellungen herrscht Uneinigkeit. Kann das **Gebet um Einheit** – neu ins Zentrum gestellt – den Horizont weiten, die Wahrnehmung vertiefen (Schöpsdau)?*

*Die immer wieder betonte Notwendigkeit der Bekehrung des Herzens verweist auf die Einheit in der eigenen Person und die Einheit mit Gott. Auch dabei kommt dem Gebet eine zentrale Bedeutung zu – dem persönlichen subjektiven und dem liturgischen objektiven. Als gott-menschliches Werk führt es den Menschen hinaus aus dem Wirrwarr der Welt und aus der inneren Zerrissenheit hin zu Gott. Erfahrene Frauen und Männer der Kirche geben Orientierung und Hilfen für diesen Weg. Für Augustinus ist dabei die Sehnsucht wesentlich, die als Gegenpol die realistische Selbsterkenntnis braucht (Bieber). Dionysios Areopagites, ein Vater der christlichen Mystik, möchte zur Einung mit Gott führen (Hauck). In neuerer Zeit erschließt Romano Guardini die Liturgie als Feier, Schau und Vollzug der göttlichen Wirklichkeit (Gerl-Falkovitz). Im Gebet „im Geist und in der Wahrheit“ (Job 4,24) werden sich auch die Konfessionen näher kommen. In ihm kann das **Gebet als Einheit** (zumindest anfanghaft) erfahren werden – im Beter, mit und in Gott – und so auch untereinander.*

*Damit erscheinen wie jedes Jahr in Heft 4 Vorträge, die bei der Ökumenischen Einkehrzeit zum Thema **Gebet um Einheit – Gebet als Einheit** vom 4. bis 11. August in der Abtei Niederaltaich gehalten wurden.*

Am 7. September dieses Jahres wurde in Nagold der ökumenische Tag der Schöpfung gefeiert. Er stand unter dem Motto „Jetzt wächst Neues“ (Jes 43,19). Das vorliegende Heft dokumentiert Predigt (Wiesemann) und Festvortrag (Basioudis).

Niederaltaich, im Dezember 2012

Johannes Hauck OSB